

Punksagung in der „Vettern“

Drei lokale Bands stellen den Rosenheim-Sampler „Es gibt kein ruhiges Hinterland“ live vor. Auffi geht's!



Sie sind zwar nur Fünf, nennen sich aber trotzdem „Die Wilde 13“. Foto: va

Die „Wilde 13“ ist wohl eine der bekanntesten Rosenheimer Bands. Seit über elf Jahren begeistern die Jungs ihr Publikum mit energiegeladem Punkrock. Mit ihrem Samplerbeitrag „Schatten an der Wand“ gibt es nun endlich wieder ein neues Stück auf CD. Nicht zuletzt, weil die Jungs live die Sache immer mit einer gehörigen Portion Humor anpacken, gelten sie als eine der besten bayerischen Livebands. Auf dem „Heimspiel“ in der „Vettern“ wollen sie mit einer energiegeladenen Liveshow zeigen, warum. Noch etwas unbekannter hingegen sind die fünf Musiker der Band „Rohrzange“. Die Priener bezeichnen ihren Musikstil selbst als „Radikaler Revolte Punk“ und wollen mit ihrer Musik nicht nur die Menschen zum Tanzen, sondern auch zum Nachdenken bringen. Bisher hat die Band noch kein eigenes Album, aber einige Samplerbeiträge veröffentlicht. Ebenfalls on stage: Die Rosenheimer Punks Skanking Scum.

20.12., Rosenheim, Vettternwirtschaft, 20 Uhr



Priener, 13 Uhr – die Frisur hält! Fünf Männer namens „Rohrzange“. Foto: va

A geh! So groovt sich's auf boarisch

Horst Biewald aus Bernau hat sein erstes Album im Kasten: „boarisch groove“ macht Laune



Auf dem Weg zur Musik-Karriere: Noch ist Horst Biewald ein Semi-Profi.

Foto: Biewald

Warum den englischen Umweg gehen, wenn es auf dem direkten bayerischen doch viel einfacher ist? Das dachte sich Horst Biewald einst, als er mal wieder an neuen Songs arbeitete. Also textete der selbstständige Feinmechaniker aus Bernau einfach mal auf bayerisch – das Ergebnis machte Lust auf mehr. In der Zwischenzeit hat sich „Biewi“, wie sich der Klampfer mit dem obligatorischen Hut nennt, fest eingeschworen auf bayerische Texte und nennt seinen Sound vielsagend „boarisch groove“. Das öffnet ihm viele Möglichkeiten, kann er doch so ziemlich alles mit reinpacken, was ihm musikalisch in den Kram passt. Und das ist ziemlich viel. Biewi schrammelt und singt zwischen allen Stilen – Hauptsache es groovt. In seinen Liedern klingen mal Funk, mal Blues und Rock oder Soul und sogar Country an. Immer authentisch und immer mit Spaß. Das ist das Wichtigste für Horst Biewald, der trotz aller Ernsthaftigkeit, mit der er seine Karriere betreibt,

in allererster Linie nach dem Spaßprinzip musiziert. Fast logisch, dass dies auch auf seine Zuhörer überspringt. Nun gibt es für seine Fans Anlass zur Freude: Konnten sie den Barden aus Bernau bisher „nur“ live oder mit einem Beitrag auf der Sampler-CD „Alpenpower“ genießen, gibt es jetzt das erste Album von Horst Biewald. Titel: „boarisch groove“. In jedem gut sortierten Plattengeschäft erhältlich oder am besten gleich direkt auf seinen Konzerten:

28.12., Abling, Caipy's bio & bühne, 20 Uhr

3.1., München, sisi und franz, 21 Uhr

10.1., Wasserburg, Narrenkeller, 20 Uhr

16.1., Rimsting, Kulturbahnhof, 20 Uhr

Der kleine Lord als Musical Weihnacht in Wasserburg



Weicher Kern knackt harte Schale – der kleine Lord.

Foto: PF

Endlich: Jetzt ist die rührende Geschichte des kleinen Cedric auch live und hautnah als bezauberndes Familien-Musical auf der Bühne! Im Amerika des 19. Jahrhunderts. Cedric Errol ist ein fröhlicher Junge, der in bescheidenen Verhältnissen bei seiner Mutter aufwächst. Von jetzt auf gleich wird Cedric aus seinem gewohnten Leben herausgerissen und hinaufkatapultiert in die Höhen

der englischen Aristokratie. Sein mürrischer und hartherziger Großvater Graf Dorincourt möchte aus dem Enkel den kleinen Lord Fauntleroy machen, einen Erben in seinem Geiste. Doch die Lehrstunden verlaufen andersherum: Cedric knackt im Nu die harte Schale des Großvaters.

28.12., Rosenheim, KuKo, 16 Uhr



Das Wasserburger Kammerorchester veranstaltet am Samstag, 20.12.2008 um 20 Uhr sein traditionelles Weihnachtskonzert im Rathausaal. Auf dem Programm stehen Werke von G. F. Händel und W. A. Mozart. Solistin ist Rita Kaufmann aus Nürnberg.

Foto: WKO

Ohrenwärmer

Redaktionshits

In Extremo

Sängerkrieg akustisch



Kühl kalkuliert: Eine Band hatte ein Nummer-Eins-Album und bringt kurz vor Weihnachten dieses Werk noch einmal raus – dieses Mal jedoch in einer rein akustischen Version. Süßer die Kassen nie klingeln! Nun, trotz alledem kann bei In Extremo von Besinnlichkeit keine Rede sein. Denn die Dudelsackrocker aus Ossi-land haben auch unplugged noch jede Menge Biss. Die akustische Version von „Sängerkrieg“ ist der Mitschnitt eines Radiokonzertes in Berlin und ein echter Tipp für alle Rockfans. af